

Drogen im Dienst: Wenn der Kollege süchtig ist

Notfallpraxis • Reportagen • Einsatzberichte • Recht • Medizin • Technik •



RETTUNGS
MAGAZIN

RETTUNG^S MAGAZIN

2 März/ April 2011

EUR 4,50
Deutschland

Österreich EUR 5,20
Italien EUR 5,50
Luxemburg EUR 5,30
Schweiz CHF 8,90

Bahn-Unfälle

- Einsatz: ICE kollidiert mit Lkw
- Praxis: Tipps für den Ernstfall



Notarztwagen auf Atego
Die Kraftpakete der Bundeswehr

DRK Lorsch (Hessen)
Pffiffige Ideen für die Mitgliederwerbung



37 Apps für iPhone & Co.
Diese Programme sollten Retter haben!



Rettungsgespann

B2



14170 PVST
Deutsche Post
Krankenbeförderung KBH
Medical Service
Postfach 810230
30502 Hannover

Leser-Service Ebner Verlag, Heutredweg 19, 88131 Lindau

u
e



NAW/ITW von AMZ-Kutno auf Mercedes Atego 822 L

Gelbe Zwillinge

Vier neue Notarztwagen auf Lkw-Fahrgestell lieferte der polnische Hersteller AMZ-Kutno an Rettungszentren der Bundeswehr. Die Mercedes Atego mit Kofferaufbau können auch als Intensivtransportwagen eingesetzt werden. Wir haben uns die beiden Fahrzeuge des Bundeswehrkrankenhauses Hamburg-Wandsbek angesehen.

Seit 1973 beteiligt sich das Bundeswehrkrankenhaus (BwK) Hamburg am zivilen Rettungsdienst in der Hansestadt und im Hamburger Umland. Angefangen hat das BwK zunächst mit einem Rettungshubschrauber vom Typ Bell UH-1D „SAR Ham-

burg 71“, bekannt aus der ZDF-Serie „Die Rettungsflieger“. Im Jahr 1974 kam ein Notarztwagen (NAW) dazu.

Heute kann das Rettungszentrum am BwK Hamburg zirka 8000 Einsätze im Rettungsdienst und etwa 100 Intensivtransporte pro Jahr vorweisen,

disponiert von der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg. Dafür stehen neben einem Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF) und einem Rettungswagen (RTW) neuerdings auch zwei NAW/ITW (Intensivtransportwagen) zur Verfügung. Sie gehören zu einer Lieferung von vier identischen Fahrzeugen, ausgebaut vom polnische Unternehmen AMZ-Kutno. Die beiden anderen NAW/ITW gingen an das Bundeswehrkrankenhaus Ulm und das Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz.

In Hamburg wurden bislang ein leuchtrot lackierter Mercedes Vario 614 D Kastenwagen, Baujahr 2002, und ein



In schwefelgelb lackiert: die beiden neuen NAW/ITW des Bundeswehrkrankenhauses Hamburg auf Mercedes Atego 822 L. RKB fertigte den Koffer, für den Ausbau sorgte AMZ-Kutno.



Zur einfachen Trageentnahme lässt sich die luftgefederte Hinterachse des Fahrzeugs absenken. Im Patientenraum befinden sich vier Sitzplätze für medizinisches Personal.

Leihfahrzeug auf Mercedes Sprinter 518 CDI mit Fahrtec-Kofferaufbau als NAW eingesetzt. Diese sind – wie andere Bundeswehr-NAW auch – nur für eine Besatzung von drei Personen (zwei Rettungsassistenten und ein Notarzt) im Patientenraum ausgelegt. Bei der Entwicklung der neuen NAW-Generation wurde Platz für mindestens vier Personen eingeplant. Hintergrund: Mit Beginn der Auslandseinsätze der Bundeswehr wurde eine intensive Aus- und Weiterbildung von Notärzten und Rettungsdienstpersonal als unverzichtbar angesehen. Hauptfeldwebel Michael Kansy, Rettungsassistent und Mitglied der Stationsleitung Rettungszentrum Hamburg: „Die Rettungszentren an den Bundeswehrkrankenhäusern in Deutschland haben dadurch einen entscheidenden Stellenwert bekommen. Durch eine intensive Einbindung in den täglichen Rettungsdienst erhalten die in den Auslandseinsatz gehenden Ärzte und Rettungsassistenten nochmals die Möglichkeit, ihre notfallmedizinische Kompetenz zu erhöhen. Dadurch werden sie sicherer, wenn sie im Einsatz,

unter Umständen auf sich allein gestellt, agieren müssen.“

Die alten Bundeswehr-NAW entsprachen auch technisch nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Daher beschäftigten sich in den letzten Jahren die Mitarbeiter an den Rettungszentren damit, ein geeignetes Konzept für eine neue Fahrzeuggeneration zu finden. Die neuen NAW sollten auch als ITW zu nutzen sein. Daher mussten für die umfangreiche medizinische Ausstattung, die denen der MedEvac-Airbus-Maschinen (MedEvac = Abkürzung für Medical Evacuation, deutsch: Medizinische Evakuierung) der Bundeswehr weitestgehend entspricht, ausreichend Gewichtsreserven vorhanden sein. Außerdem war mehr Komfort für Patienten und medizinisches Team bei langen Intensivverlegungsfahrten ein wichtiger Punkt im Lastenheft.

Als Fahrgestell kam die so genannte Sprinter-Klasse nicht in Frage, da sie nur bis 5000 Kilogramm zulässige Gesamtmasse ausgelegt ist. Im Vergleich zwischen dem Transporter Mercedes Vario und dem Lkw Mercedes Atego

entschieden sich die Verantwortlichen für das Lkw-Fahrgestell mit Kofferaufbau. „Der Atego bietet eine modernere Technik als der Vario, außerdem ist er gerade auf längeren Strecken komfortabler“, so Kansy. „Eines der Vorbilder für unser Konzept war das Intensivmobil des DRK Düsseldorf, ebenfalls auf Mercedes Atego.“

Nach zahlreichen Terminen mit in- und ausländischen Fahrzeugherstellern und einer europaweiten Ausschreibung erhielt 2009 die polnische Firma AMZ-Kutno den Zuschlag für den Auftrag. Das Unternehmen hat auch schon die neuen NEF und RTW der Bundeswehr ausgebaut.

Ausrüstung wie im MedEvac-Airbus

Als Fahrgestell der neuen NAW/ITW dienen Mercedes Atego 822 L mit 7490 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse, pneumatisch absenkbarer Hinterachse und 218 PS (160 kW) Motorleistung. Der Kofferaufbau besteht aus Glasfaserkunststoff mit selbsttragenden



Insgesamt drei Außenfächer sind im Kofferaufbau untergebracht. Das Fach vorne links ist mit einer Schiebetür ausgestattet.



Die medizinische Ausstattung der beiden NAW/ITW entspricht dem Equipment der MedEvac-Flugzeuge der Bundeswehr. Dazu zählen ein intensivmedizinisches Beatmungsgerät (Bildmitte) sowie ein Blutanalyse- und ein Ultraschallgerät.

Sandwichenelementen auf Alugerippe. Er wurde vom sächsischen Unternehmen RKB Karosseriewerk in Döbeln gefertigt. Lackiert sind die Fahrzeuge in Schwefelgelb (RAL 1016). Pro NAW/ITW betragen die Anschaffungskosten ohne medizinische Ausrüstung zirka 140 000 Euro.

Die Inneneinrichtung der Fahrzeuge führte AMZ-Kutno in robuster Modulschrankbauweise aus. Zum Equipment der Fahrzeuge zählen ein hydraulisch gesteuerter Tragetisch Stem Eden04 (belastbar bis 350 kg), Stryker-Fahrtrage M-1 (belastbar bis 228 kg), EKG/Defibrillator Corpuls³ mit Telemetriefunktion, Notfall- und Transportbeatmungsgerät Dräger Oxylog 3000, intensivmedizinisches Beatmungsgerät Dräger Evita 4 edition, Absaugpumpe Weinmann Accuvac Rescue, vier Braun-Perfusoren, die bei Bedarf um acht Spritzenpumpen ergänzt werden können, Blutanalysegerät Abott i-Stat, Sonosite-Sonographiegerät sowie fieberoptischer Satz Storz Difficult Airway Management.

In Außenfächern untergebracht sind Spineboard, Schaufeltrage, Vakuummatratze, Stryker-Tragestuhl, Rettungsrucksäcke für Erwachsene und Kleinkinder, Sauerstoffflasche mit Demantventil sowie KED-System.

Zur Ausrüstung gehören auch eine große transportable Kühlbox zum Transport von Blutkonserven oder Organen, Wärmeschrank, Kompressor zur Erzeugung von medizinischer Druckluft, 2600 Liter medizinische Druckluft in Flaschen als Backup sowie ein Sauerstoffvorrat von 10000 Litern in Flaschen.

Im Patientenraum befinden sich Arterierungen für eine intaortale Ballon-

technische daten

Fahrzeugtyp: Notarztwagen (NAW)/Intensivtransportwagen (ITW), **Fahrgestell:** Mercedes Atego 822 L 4x2, **Motor:** Diesel BlueTec 5, Hubraum 4801 cm³, 160 kW/218 PS bei U/min, Nenn-drehmoment 810 Nm bei 1000 U/min, Abgasnorm Euro 5, **Antrieb:** Hinterradantrieb, **Getriebe:** 6-Gang-Automatikgetriebe, manuell schaltbar, **Höchstgeschwindigkeit:** 120 km/h, **Ge-**

wichte/Maße: Länge 6020 mm, Breite 2430 mm, Höhe 3000 mm, Radstand 3020 mm, Leermasse 7000 kg, zulässige Gesamtmasse 7490 kg, Reifengröße: 215/75 R 17,5, **Besatzung:** 2/1/1, **Fahrzeugtechnische Ausstattung:** ABS, ESP, ASR, Umfeldbeleuchtung, Rückfahrkamera, Rettbox Air, Luftfedersystem mit absenkbarer Hinterachse, Lichtbal-ken Hänisch DBS 3000 LED mit

Powerblitz, Frontblitzer Hänisch Sputnik nano, zwei Doppelblitz-Kennleuchten Hänisch Comet LED am Heck, Martin-Pressluftthorn-Anlage, Druckkammerlautsprecher Hänisch in der Frontschürze, **Baujahr:** Fahrgestell 2009, Aufbau 2010, **Aufbau:** RKB Karosseriewerk Döbeln, **Ausbau:** AMZ-Kutno GmbH, Kutno (Polen), **Kosten:** zirka 140 000 Euro (ohne medizinische Ausrüstung).

pumpe (IABP) und eine Extracorporeale Membranoxygenierung (ECMO). Dank eines Spannungswandlers ist auch während der Fahrt eine 220-Volt-Stromversorgung möglich.

Vier Sitzplätze für medizinisches Personal

Die Fahrzeuge verfügen über vier Plätze mit teilweise drehbaren Sitzen für das behandelnde Personal im klimatisierten Patientenraum und weitere drei Sitzplätze – inklusive Fahrerplatz – im Fahrerraum. Die Standardbesatzung besteht aus Rettungssanitäter (Fahrer), Rettungsassistent mit Zusatzqualifikation Intensivtransport, Notarzt mit Zusatzqualifikation Intensivmedizin sowie Arzt in Ausbildung. Bei Verlegungen von Intensivpatienten kann beispielsweise noch ein Kardiotechniker dazukommen.

Oberstabsfeldwebel Carsten Brüning von der Stationsleitung Rettungszentrum prognostiziert einen Anstieg der Intensivtransporte und sieht das Bundeswehrkrankenhaus mit den neuen Fahrzeugen bestens gerüstet. „Auch

die im Afghanistaneinsatz verwundeten oder erkrankten Soldaten, die mit dem MedEvac-Airbus auf Flughäfen in Deutschland landen, werden mit unseren NAW/ITW transportiert“, so Brüning.

Seit Anfang des Jahres wird ein Fahrzeug als „Notarztwagen 23 Berta“ in den Rettungsdienst der Stadt Hamburg eingebunden. Das zweite wird primär für Intensivtransporte, insbesondere für die der Rückführung von verletzten Bundeswehrsoldaten, genutzt. Wenn die Wetterlage einen Einsatz des „Christoph 29“ nicht zulässt und die Lage es erfordert, kann die Besatzung des Hubschraubers auf das zweite Fahrzeug umsteigen. Dieses steht dann als weiterer NAW für den Primärrettungsdienst zur Verfügung.

Unser Autor: Heiner Lahmann (Jg. 1970), freier Fachjournalist (Text und Fotos)

informationen

Im Internet informiert das BwK Hamburg unter www.bundeswehrkrankenhaus-hamburg.de über seine Arbeit.